

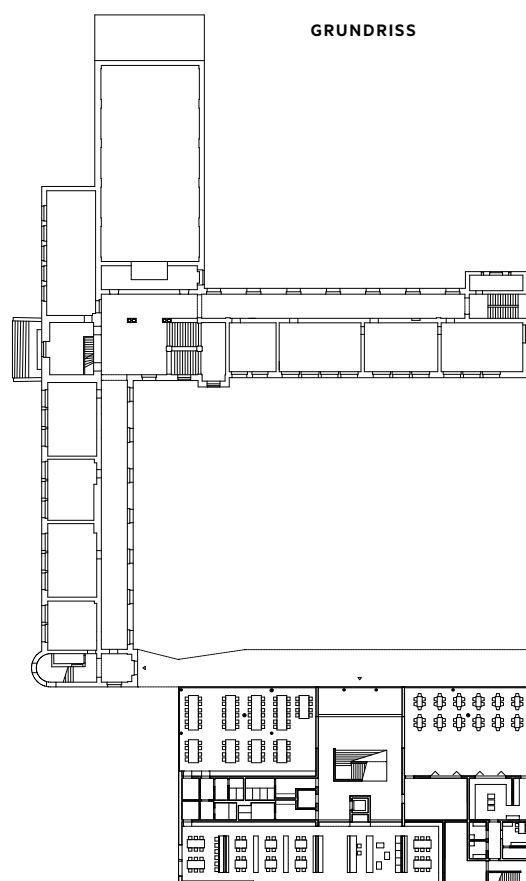


Berlin, Deutschland

Raffiniert weitergebaut

Die knifflige Bauaufgabe, ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude zu erweitern, haben AFF Architekten beim Arndt-Gymnasium in Berlin herausragend unter großzügigem Einsatz von Sichtbeton gelöst. Dafür erhielt das Projekt auch eine Nominierung zum DAM Preis für Architektur 2019.

TEXT: GISELA GARY, AFF ARCHITEKTEN
FOTOS: HANS-CHRISTIAN SCHINK
PLAN: AFF ARCHITEKTEN





Mit einem Knick zum Altbau – die Erweiterung des Arndt-Gymnasiums zeigt Respekt gegenüber der Ehrwürdigkeit des Altbaus.

„Im Inneren dominiert Sichtbeton und bildet mit der skulpturalen Betontreppe und den großzügigen, flexibel nutzbaren Erschließungsräumen in der Mitte des Neubaus das Herzstück der Schule.“

– AFF ARCHITEKTEN

Das alte Schulgebäude stammt aus dem Jahr 1908 und befindet sich im damals exklusiven Berliner Villenvorort Dahlem. Das von Wilhelm und Friedrich Hennings im Jugendstil gebaute Gymnasium steht unter Denkmalschutz. Dennoch wagten AFF Architekten einen mutigen Entwurf für die Erweiterung des Gymnasiums mit 750 Schülern. Charakteristisch ist der Knick in dem Zubau wie auch der skulptural wirkende Einsatz von Beton – perfekte Sichtbetonflächen dominieren den Innenraum. „Beton als nachhaltiges, weil dauerhaftes Material hat sich im Schulbetrieb

besonders bewährt und wurde im Haus in strapazierten Bereichen, wie zum Beispiel den Betonfertigteilen der Fensterlaibungen, eingesetzt. Im Inneren dominiert Sichtbeton und bildet mit der skulpturalen Betontreppe und den großzügigen, flexibel nutzbaren Erschließungsräumen in der Mitte des Neubaus das Herzstück der Schule“, erläutern AFF Architekten.

Dazu wurde ebenso eine neue Sporthalle errichtet, eine zweite soll demnächst folgen. Der Entwurf zitiert die städtebauliche Struktur Dahlems, schreibt sie fort und proklamiert ein Campus-Gymnasium. Damit folgt er eindeutig den beschriebenen Eigenheiten der umliegenden Bebauung. Der Bestandsbau und der Neubau positionieren sich immer in Verbindung mit klaren eindeutigen Freiraumbezügen. Durch die Bebauung entstanden drei Plätze, die zur Erholung und zum Sport zur Verfügung stehen. Beim neuen Arkadenhof treffen sich Bestands- und Neubau zu einer neuen Einheit.

Das Raumprogramm wird in einem neuen kompakten Baukörper zusammengefasst. Der Rückbau des Münsterbaus und der mobilen Unterrichtsräume gibt dem historischen öffentlichen Baustein in Dahlem seine Würde zurück. Damit wird das Hauptgebäude in seinem ursprünglichen Charakter als Denkmal wieder freigestellt. Der Neubau ordnet sich ihm unter, die Traufhöhen werden klar unterschritten. Die städtebauliche Einordnung „hinter“ den Bestand von der Königin-Luise-Straße stärkt nicht nur das Gebäude von der Hauptfront.

Der Erweiterungsbau des Gymnasiums umfasst einen dreigeschößigen Baukörper aus einer Stahlbetonkonstruktion, der in respektvollem Abstand zu dem denkmalgeschützten Altbau positioniert ist. Die beiden Gebäude sind im ersten und zweiten Geschöß mit einem geknickten Verbindungsbau verbunden. Diese Geste erinnert an den historischen Baumbestand – welcher in unterschiedlicher Poesie am Gebäude ablesbar ist. Auffälliges Detail: Die Fenster wurden mit Betonfertigteilen umrahmt.

Im Erdgeschöß sind allgemein nutzbare Räume wie Bibliothek, Mensa mit Ausgabeküche und Nebenräumen sowie das große Lehrerzimmer und die Redaktion der Schülerzeitung untergebracht. Das Herzstück des Gebäudes verkörpern das Foyer und die zentrale Treppenskulptur. Hier wurden großzügige und flexibel nutzbare Erschließungsräume geschaffen, die über ein großes Oberlicht mit viel Tageslicht versorgt werden. Sie dienen in den Pausen auch als Aufenthaltsort. Ein Luftraum verbindet die einzelnen Ebenen miteinander und ermöglicht direkte Blickbeziehungen. Die Klassenräume sind im ersten Obergeschöß ringförmig um das Atrium angeordnet, die speziell ausgestatteten naturwissenschaftlichen Lehrräume befinden sich im zweiten Obergeschöß.

PROJEKTDATEN

Arndt-Gymnasium, Dahlem
Königin-Luise-Straße 80-84,
14195 Berlin, Deutschland
Bauherr: Land Berlin, vertreten durch
das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Architektur: AFF Architekten, Berlin
Tragwerksplanung: Ingenieurbüro
BauArt, Berlin
Haustechnik: PIN Planende
Ingenieure GmbH, Berlin

Rohbauarbeiten:
Schälerbau, Berlin
Landschaftsarchitektur:
Landschafts.Architektur
Birgit Hammer, Berlin

Betonfertigteilwerk:
Dahme Fertigteile, Berlin
Kunst am Bau: „Kopfbaum“,
Barbara Wille, Berlin
Bruttogeschößfläche: 3.511 m²